

Jahresbericht 2023

bildungszentrum gesundheit und soziales (bgs) • center da furmaziun per la sanadad ed ils
fatgs socials (cfss) • centro di formazione in campo sanitario e sociale (cfss)

bgs

www.bgs-chur.ch

Jahresbericht 2023

4	Editorial
6	Kunstabilder nachstellen
	Tätigkeitsberichte
20	Zentrale Dienste Personalwesen Zentrale Planung Marketing/Informations- und Auskunftsstelle
21	Bibliothek
22	Qualitätsmanagement (QM) E-Learning und Wissensmanagement Koordination IT
23	Schulsekretariat Hauswartung und Reinigung Wohnbetrieb
24	Ausbildungen Sekundarstufe II Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)
27	Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS) Berufsmaturitätsschule (BMS)
28	Ausbildungen Tertiärstufe HF Pflege Bildungsgang HF Pflege vollzeit Bildungsgang HF Pflege berufsbegleitend
29	DN1 zu HF
30	Leistungszentrum Weiterbildung FaGe für Erwachsene Nachdiplomstudium Höhere Fachschule Intensivpflege (NDS HF IP) Weiterbildung Überwachungspflege (WB ÜP)

32	Kurse, Workshops, Seminare Vorbereitungslehrgang zur eidgenössischen Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung Vorbereitungslehrgang zur eidgenössischen Berufsprüfung Teamleiterin/Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen (Module 1 – 5) Vorbereitende Module zur/zum Abteilungsleiterin/Abteilungsleiter, Bereichsleiterin/ Bereichsleiter und zur eidg. Höheren Fachprüfung Institutionsleiterin/Institutions- leiter (Module 6 – 10)
33	Nachdiplomkurs Forensic Nursing (NDK FN) Ergänzende Bildung in Medizinaltechnik Kurse zur Fachvertiefung Weiterbildungsangebote für Dritte
34	Bilanz Aktiven
35	Passiven
36	Erfolgsrechnung Ertrag
37	Aufwand
38	Anhang zur Jahresrechnung 2023 A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung
39	B. Weitere Weisungen
	C. Bemerkungen zu Einzelpositionen
41	D. Weitere Angaben Genehmigung der Jahresrechnung 2023
42	Bericht der Revisionsstelle Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2023
44	Lernende und Studierende Übersicht Gesamtzahl der Lernenden und Studierenden 2018 bis 2023 am 31. Dezember
45	Laufende Ausbildungen Stand per 31.12. – Übersicht weiblich/männlich, Herkunftskantone und Abschlüsse 2023
46	Organe und Personalbestand Schulrat Direktion Personalbestand am BGS von 2018 bis 2023 am 31. Dezember
48	Auflösung Kunstabilder – Originale

Gerne präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht 2023, der nicht nur einen Einblick in das Geschäftsjahr der Schule gewährt sondern mit Beispielen die Möglichkeit von Bildung in der Berufsausbildung zeigt entsprechend der Erkenntnis, dass Kunst und Reisen durchaus bilden können. Die Auseinandersetzung mit Inhalten, welche keinen unmittelbaren Zweck verfolgen sondern nützlich sind um eigene und fremde Lebenswelten zu interpretieren, einzuordnen und zu begreifen und nicht jede Information oder Behauptung bereits als bare Münze zu nehmen, sind ein ebenbürtiger Bestandteil der Berufsbildung. Es geht dabei um den Erwerb von Wissen, das über das rein Funktionale hinausweist. Wenn sich die Berufsbildung als Alternative zum schulischen Weg behaupten will, muss sie in Zukunft noch besser dafür sorgen, dass die Lernenden sich auch fürs Leben ganz allgemein qualifizieren können.

In den letzten Jahren werden zunehmend Ausbildungsfragen als «Bildungsfragen» adressiert, jedoch ohne sie auf den tatsächlichen Bildungsgehalt hin zu überprüfen. Was unterscheidet zum Beispiel die «Bildung Pflege» des einen Spitals von der «Ausbildung Pflege» eines anderen? Welche Bildungsinhalte werden am Lehrort vermittelt beziehungsweise was wäre Bildung in diesen Alltagszusammenhängen? Oder ist lediglich die Bezeichnung «Bildung» vom Prestige her mehr wert als «nur» Ausbildung? Fest steht, wie erwähnt, dass sich die Berufsbildung weiterentwickeln muss, um umfassender die Selbstwirksamkeit der Lernenden zu fördern und sie nachhaltig zu stärken.

Darüber hinaus liegt es in der Verantwortung der Lehrpersonen, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch die Lernenden und Studierenden dabei zu unterstützen, sich in einer zunehmend komplexen und von Krisen geprägten Welt zurechtzufinden. Sie übernehmen eine bedeutende Rolle bei der Förderung des kritischen Denkens, beim Aufbau von überfachlichen und moralischen Kompetenzen und interkultureller und ökologischer Sensibilität. Diese Verantwortung, sowohl seitens der Schulleitung als auch jeder einzelnen Lehrperson, bildet das Fundament für eine ganzheitliche Bildung, die den Lernenden dabei hilft, nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu wachsen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

Mit diesem Jahresbericht beenden wir unsere Berichterstattung über das BGS und verabschieden uns per Ende Schuljahr 2023/24. Wir hatten das Privileg, das BGS von Grund auf zu dem aufzubauen, was es heute ist; besuchten 2003 noch ca. 400 Lernende und Studierende das BGS, sind es 2023 deren 1'000. Mit Stolz können wir sagen, dass wir eine finanziell, organisatorisch und personell solid aufgestellte Schule hinterlassen, die in der Bildungslandschaft einen guten Ruf genießt. Unsere Ausbildungen sind schweizerisch anerkannt, die Institution ist bereits seit 2011 zertifiziert und das Leistungsangebot hat eine stimmige Diversifizierung. Die Grundlage für die stetige Weiterentwicklung der Schule ist somit intakt. Schule und das Schulklima werden nicht allein durch eine Person geformt, sondern entstehen aus der Art und Weise der Zusammenarbeit der Beteiligten. Daher möchten wir uns besonders herzlich bei unseren Mitarbeitenden bedanken, die uns auf diesem Weg begleitet haben und deren unermüdlicher Einsatz den reibungslosen Ablauf des Schulbetriebs gewährleistet hat. Wir wünschen allen Mitarbeitenden alles Gute für ihre persönliche und berufliche Zukunft!

Wir wünschen der neuen Leitung viel Freude am BGS und seinen Möglichkeiten und die Weisheit, eine ausgewogene Balance zwischen Bewahrung und Veränderung zu finden. Möge sie stets die Bedeutung von Bildung neben der reinen Ausbildung im Blick behalten und die Bedürfnisse der Lernenden und Studierenden im Zentrum ihrer Bemühungen haben, damit starke und selbstbewusste Personen einen Abschluss erhalten, die in der Berufswelt bestehen

können.

Wir bedanken uns bei unseren Lernenden und Studierenden für das Mitgestalten des Schulbetriebes und bei unseren Ausbildungspartnern und den kantonalen Stellen für die langjährige gute Zusammenarbeit zum Wohle der Aus- und Weiterbildungen in den Pflege- und Betreuungsberufen.

Veronika Niederhauser, Direktorin

Claudio Lardi, Schulratspräsident



Helene Steffen

Lehrperson



Eintauchen in die Bildwelt eines Künstlers

Das musische Fach im 3. Lehrjahr bietet eine breite Palette von Umsetzungsmöglichkeiten. Grosser Beliebtheit erfreut sich bei den Lernenden das Nachstellen von Bildern. Dabei tauchen die Lernenden in die Bildwelt eines Künstlers oder einer Künstlerin ein. Sie verkleiden sich, um möglichst detailgetreu der Figur auf dem Originalbild zu ähneln. Mit Alltagsutensilien und viel Phantasie erstellen sie ein passendes Bildsetting, posieren in der Körperhaltung der Kunstfiguren, imitieren deren Gesichtsausdruck und halten ihr nachgestelltes Bild fotografisch fest.

Diese inszenierende Umsetzung, wie zum Beispiel das genaue Beachten von Lichtverhältnissen, Blickwinkel und Perspektive der Vorlage, sowie das Nachstellen der Kunstfigur, ermöglicht den Lernenden einen direkten Zugang zum Bild. Gleichzeitig lernen sie Künstler und Künstlerinnen aus verschiedenen Kunstepochen kennen. Mit viel Elan und Spass setzen sie ihre kreativen Ideen um. Nebenbei stellen sie beim Nachstellen von Bildern auch noch ihre Teamfähigkeit unter Beweis.

Im musischen Fach soll kein Endwerk der Lernenden ohne Betrachter und Betrachterin bleiben. Fotos der Gestaltungsergebnisse oder die Werke selbst stellen wir aus, als Wertschätzung gegenüber den Erschaffenden und zur Erbauung der Betrachtenden. Ein besonderer Präsentationsrahmen für die von den Lernenden nachgestellten Bilder bietet dieses Jahr der Jahresbericht. Gemälde aus dem Bündner Kunstmuseum von der Künstlerin Angelika Kaufmann und den Künstlern Giovanni Segantini, Giovanni Giacometti und Cuno Amiet dienten den Lernenden als Vorlage. Lassen Sie sich beim Betrachten der nachgestellten Bilder von der Kreativität der Lernenden überraschen.

Erkennen Sie die Originale?

Raten Sie mit: von welchem Künstler oder welcher Künstlerin könnte das nachgestellte Bild gemalt worden sein? Die Lösungen dazu finden Sie am Ende dieses Jahresberichts. Viel Entdeckungsfreude wünscht Ihnen Helene Steffen zusammen mit den Lernenden Fachpersonen Betreuung des Jahrgangs 21.

Wir danken dem Bündner Kunstmuseum Chur für die freundliche Unterstützung.

Helene Steffen, Lehrperson

Selina Clavadetscher

FaBe KIN 21b

«Fioritura»

Ich bin Selina Clavadetscher und befinde mich im 3. Lehrjahr zur Fachfrau Betreuung Kinder. Die Entscheidung, ein Bild von Giovanni Giacometti nachzustellen, traf ich, nachdem mich sein Werk «Fioritura» auf den ersten Blick angesprochen hatte. Die Farben, das Motiv und die Umgebung haben mich beeindruckt, besonders die Berge im Hintergrund und die Bäume. Ein zusätzlicher Bonus war, dass die Frau im Bild ein blaues Kleid trägt, meine Lieblingsfarbe.

Den Künstler kenne ich nicht, da ich mich nicht mit Kunst beschäftige. Nach meiner Recherche war Giovanni Giacometti ein Schweizer Maler aus dem Bergell im Kanton Graubünden. Da ich selbst im nahen Engadin aufgewachsen bin, besteht hier eine kleine regionale Gemeinsamkeit. Giovanni Giacometti stammt aus einer Künstlerfamilie und ist bekannt für seine Landschaftsmalerei, insbesondere für Darstellungen der Bündner Bergwelt. Er hat das Bild «Fioritura 1900» gemalt, vermutlich, um den Frühling in den Bergen festzuhalten, wo auf den Gipfeln oft noch Schnee liegt und im Tal der Frühling nach dem Chalandamarz beginnt. Für die Umsetzung dieses Bildes erhielt ich Unterstützung von meiner Mitschülerin Alessia Tönz. Gemeinsam überlegten wir, wie wir das Bild bestmöglich nachstellen könnten. Dabei stellten wir fest, dass es gar nicht so einfach ist, ein Bild nachzustellen, insbesondere mit begrenzter Kleidung und Materialien. Bei den Kleidern mussten wir improvisieren, da uns nicht die genauen Farben und Kleidungsstücke zur Verfügung standen. Das Ankleiden ging schnell vonstatten, während der Hintergrund mehr Fantasie und Zeit erforderte. Der Zaun, der Baum und der Schnee stellten die grösste Herausforderung dar.

Der kreative und improvisierte Teil hat mir am meisten Spass gemacht. Hier konnte ich meiner Kreativität freien Lauf lassen. Zusammen mit Alessia entwickelten wir verschiedene Ideen, inspiriert von anderen Bildnachstellungen, und fanden schliesslich Lösungen. Die Umsetzung während des Shootings stellte jedoch eine grössere Herausforderung dar. Alessias Hilfe war unerlässlich, da ich nicht sehen konnte, wie es aussah, wenn ich vor dem Bild stand. Zwei weitere Mitschülerinnen unterstützten uns ebenfalls. Da ich das fertige Bild noch nicht gesehen habe, kann ich nicht genau sagen, ob ich zufrieden bin. Dennoch hatte ich grossartige Helferinnen, die ihre Aufgaben gut erfüllt haben, und daher denke ich, dass die Umsetzung gelungen ist.

Selina Clavadetscher (Model)

Alessia Tönz (Assistenz)

FaBe KIN 21b



Nadeem Mahmood

FaBe MmB 21

«Selbstbildnis»

Uns gefällt, dass die gezeichnete Person, sehr gut zu unserem Darsteller Nadeem passt. Die Ästhetik des Bildes gefällt uns ebenfalls sehr gut. Die Gestaltung des Hintergrunds in Kombination mit der Person harmonisiert schön zusammen. Das Bild erinnert Mischa an ein Foto von seinem Grossvater als dieser noch jung war.

Amiet war ein Schweizer Maler, Zeichner, Graphiker und Bildhauer. Er war ein Teil der Künstlergruppe aus Dresden. Die Gruppe nannte sich «die Brücke». Er lebte in der Epoche des Expressionismus. Geboren ist Amiet am 28. März 1868 in Solothurn. Er verstarb 1961 im Alter von 93 Jahren.

1895 malte er sein Kunstwerk «Selbstbildnis».

Wir denken, er hat dieses Bild gemalt, um sich selbst darzustellen. Vielleicht hatte er die Absicht, sein Gesicht der Welt zu zeigen. Es kann auch sein, dass er so versuchte, der Welt zu zeigen, wie er sich selbst sieht.

Zuerst haben wir das Kostüm ausgewählt. Danach hat Mischa begonnen den Hintergrund zu zeichnen. Als Nadeem mit dem Kostüm zufrieden war, haben wir den Rahmen begonnen zu verzieren. Als dies auch erledigt war, haben wir ein Probeshooting gemacht und geschaut, wie das Bild zusammenpasst.

Es machte uns Spass zusammen zu arbeiten. Es war cool zusammen ein Bild nachzustellen. Das Malen des Bildes sowie das Aussuchen der Kleider war eine spassige Angelegenheit.

Was ein wenig schwer war, war die genaue Farbstruktur des Bildes nachzustellen. Auch die Quitten so auszuschneiden, dass sie erkennbar sind, war ein wenig schwierig. Da wir aber Hilfe von ein paar Mitschülerinnen hatten, konnten wir die Herausforderung gut meistern.

Das Endergebnis ist besser als wir es uns erhofften. Wir sind sehr zufrieden mit dem entstandenen Bild. Wie bereits erwähnt ist die Ähnlichkeit unseres Modells zum Künstler fast schon verblüffend.

Nadeem Mahmood (Model)

Mischa Kälin und Timon Bergamin (Assistenz)

FaBe MmB 21

Silas Fischer

FaBe MmB 21

«Giovanin de Vöja»

Was uns bei diesem Bild gefällt, ist die Art und Weise wie der Künstler das Gemälde gemalt hat. Die Struktur, die das Bild hat, macht es lebendig und einzigartig. Ebenfalls hat dieser Mann auf dem Gemälde Ähnlichkeiten mit Silas Fischer.

Giacomettis Werk besteht aus impressionistischer Landschaftsmalerei und Porträts seiner Familie sowie benachbarter Persönlichkeiten wie etwa der Malerin Elvezia Michel-Baldini. Teilweise sind seine Gemälde auch im Stil des Symbolismus gehalten. Seine Werke sind in den meisten Schweizer Museen vertreten.

Ich denke, der Künstler hat dieses Model gewählt, da dieser Mann eine einzigartige Kleiderwahl sowie auch eine besondere ernsthafte Mimik im Gesicht trägt. Das macht dieses Model sehr spannend und auch geheimnisvoll.

Um das Bild so gut wie möglich nachzustellen, haben wir es zuerst analysiert und uns Gedanken gemacht, wie wir es am besten umsetzen können. Dabei haben wir viele Kleider und Utensilien ausprobiert. Schlussendlich haben wir auch noch einen Hintergrund gemalt, sodass unsere Nachstellung möglichst gleich ist wie das Original.

Was uns sehr Spass gemacht hat, war das Anziehen und Ausprobieren der Kleider. Wir hatten viele lustige Momente zusammen und haben über uns selbst lachen können.

Die einzige Herausforderung war, dass wir begrenzte Kleidung zur Auswahl hatten. Das erschwerte uns die Prozedur, da wir es so gut wie möglich nachstellen wollten.

Was uns aber sehr gut gelungen ist, ist der Hintergrund. Leon Gabathuler und ich waren sehr überrascht, dass wir das so gut hingekriegt hatten.

Silas Fischer (Model)

Leon Gabathuler (Assistenz)

FaBe MmB 21

Chiara Sardano, Ariane Schmid und Jessica Sousa Madureira

FaBe KIN 21a

15

«Drei Sängerinnen»

Angelika Kaufmann war eine Schweizer Malerin. Sie kam am 30. Oktober 1741 in Chur auf die Welt und ist im Jahr 1807 in Rom verstorben. Bis heute steht ihr Geburtshaus in der Churer Altstadt und kann besucht werden. Das Gemälde «Drei Sängerinnen» wurde im Jahr 1795 von Angelika kreiert. Wir haben uns für dieses Bild entschieden, da wir uns selbst in den drei Sängerinnen sehen. Nicht nur wegen des Äusseren, sondern auch, weil wir zu dritt ein gutes Team sind. Uns gefällt, dass dieses Gemälde mit Ölfarben gemalt wurde. Es verleiht dem Ganzen eine sanfte Struktur. Die Planung war recht simpel. Wir konnten uns schnell für die nötigen Kleidungsstücke entscheiden und was uns fehlte, wurde von Frau Steffen im Handumdrehen organisiert. Die Umsetzung fiel uns etwas schwieriger, da unser Hintergrund meist zu klein oder zu hell war. Beim Fotografieren merkte man schnell, wie streng es sein kann, über längere Zeit in der gleichen Stellung zu posieren. Nichtsdestotrotz hat es uns sehr viel Spass gemacht und wir sind sehr zufrieden mit dem Endergebnis.

Chiara Sardano, Ariane Schmid, Jessica Sousa Madureira (Modelle)
Ronja Weber (Assistenz)
FaBe KIN 21a



Naomi Köpfli

FaBe MmB 21

«Sul balcone»

Als wir uns das Bild angesehen haben, fiel uns der wunderschöne Hintergrund direkt ins Auge. Als wir das Bild näher betrachteten, nahmen wir die Details wie das blaue Kleid und die rote Rose wahr. Es zeigt eine junge Frau an einem idyllischen Ort.

Giovanni Segantini war staatenlos und Maler des realistischen Symbolismus. Er zeichnete oftmals Hochgebirgslandschaften. Geboren wurde Segantini 1858 in Italien. 41 Jahre später verstarb er dann in Pontresina. Giovanni Segantini war auch Vater von vier Kindern.

Das Bild hatte Giovanni Segantini im Jahre 1892 gemalt.

Anfangs haben wir uns das Bild angesehen und uns gefragt, wie wir die Kulisse nachmachen möchten. Auf einer Leinwand haben wir dann den Hintergrund mit Acrylfarben nachgemalt. Als die Kulisse fertig war, haben wir uns um die Kleidung gekümmert. In unseren Kleiderschränken haben wir dann passende Kleidung gefunden. Uns hat vor allem das Malen der Kulisse Spass und Freude gemacht.

Das Fotoshooting war die grösste Herausforderung, da man den genauen Winkel und die Position des Bildes nachstellen musste.

Naomi Köpfli (Model)

Lea Annika Liv Brügger (Assistenz)

FaBe MmB 21

Hiba Kamkhally

FaBe KIN 21b



«La madre»

Mir gefällt besonders die warme Farbpalette des Gemäldes von Giovanni Giacometti. Die zarten Töne verleihen dem Bild eine ruhige und zugleich emotionale Atmosphäre, die die familiäre Verbindung der dargestellten Personen betont.

Es scheint, als hätte der Künstler bewusst seine eigene Familie als Motiv gewählt, um eine persönliche und intime Dimension in seinem Werk zu schaffen. Die Liebe und Bindung zwischen den Familienmitgliedern spiegelt sich in den feinen Details des Gemäldes wider.

Ich und Frau Sugakumar studierten die Komposition des Originalgemäldes und sorgten dafür, dass Kleidung und Hintergrund so nah wie möglich am Original waren. Der kreative Prozess hat mir besonders viel Freude bereitet.

Eine Herausforderung bestand darin, authentische Requisiten zu finden, die denen auf dem Originalgemälde ähnelten. Zudem stellte die genaue Nachstellung der Pose und Mimik eine Herausforderung dar, um die emotionale Tiefe des Gemäldes zu bewahren.

Wir waren erfolgreich darin, die Atmosphäre des Originalgemäldes einzufangen: Sowohl die richtige Beleuchtung und die sorgfältige Anordnung als auch, was mich betrifft, die emotionale Verbindung zwischen mir und dem Baby im Bild zum Ausdruck zu bringen.

Hiba Kamkhally (Model)

Shneha Sugakumar (Assistenz)

FaBe KIN 21b

Personalwesen

Im Laufe des Berichtsjahres durfte das BGS vier neue Teammitglieder begrüßen: Eine Lehrperson, zwei Mitarbeiterinnen für den Bibliotheksbereich und eine Fachkraft für unser Reinigungsteam ergänzten unsere Belegschaft. Diese Veränderungen wurden durch vier Abgänge ausgeglichen, darunter zwei Pensionierungen und der Abschluss einer dreijährigen kaufmännischen Ausbildung durch eine unserer Lernenden.

Erfreulicherweise haben im selben Zeitraum sechs unserer Mitarbeitenden ihre akademische und berufliche Qualifikation durch den Abschluss von Studiengängen oder Weiterbildungen erweitert. Zum Jahresende befanden sich vier Lehrkräfte in fortgeschrittenen Ausbildungsprogrammen zur Erlangung zusätzlicher Lehrqualifikationen, während eine Lehrperson einen Masterstudiengang absolvierte. Zwei unserer Mitarbeiterinnen vertieften ihre Expertise im Personalwesen bzw. in der Verwaltung durch gezielte Weiterbildungen.

Das Jahr hat einmal mehr die Herausforderungen aufgezeigt, denen wir uns bei der Rekrutierung qualifizierter Lehrpersonen, insbesondere im Pflegebereich, gegenübersehen. Angesichts dieser Marktsituation bleibt die Aus- und Weiterbildung geeigneter Bewerberinnen und Bewerber eine unserer Kernprioritäten. Das BGS ist fest entschlossen, auch im kommenden Jahr proaktiv zu handeln und gezielt in die Förderung und Entwicklung potenzieller Talente zu investieren.

Mara Sargenti, Personalwesen

Zentrale Planung

Die Aufhebung der Covid-bedingten Planungsvorgaben im Jahr 2023, wie Mindestabstände und Fernunterricht, erleichterte insbesondere die Raumplanung erheblich im Vergleich zu den Vorjahren.

Eine zusätzliche Vereinfachung ergab sich durch die nun vollständige Implementierung des revidierten FaBe-Curriculums in allen drei Ausbildungsjahren. Dies führte zur Abschaffung der bisher wöchentlich wechselnden Lektionenzahlen pro Fach und ermöglichte die Einführung eines über ein Quartal konstant bleibenden Wochenstundenplans, eine Praxis, die bei anderen Lehrgängen der BFS bereits seit Langem üblich ist.

Die Herausforderungen, die der vergleichsweise späte Zeitpunkt der kantonal koordinierten BM-Aufnahmeprüfung für den Planungsprozess mit sich bringt, wurden in diesem Jahr besonders deutlich. Erst im April wird der Umfang der BM-Pensen abschätzbar, was kurzfristige personelle Engpässe zur Folge haben kann, da viele BM-Lehrkräfte auch den allgemeinbildenden Unterricht (ABU) erteilen.

Der Planungsprozess für fakultative und obligatorische Zusatzangebote wurde eingehend überprüft mit dem Ziel, die Organisationsabläufe zu optimieren. Zudem wurde das Angebot durch eine Straffung der sprachlichen und lernmethodischen Unterstützungen verbessert, was ebenfalls zur Planungssicherheit beitrug.

Die Einführung einer neuen Softwareversion für die Stundenplanung und deren Ansichten brachte neue Herausforderungen für die Planung mit sich.

Georg Conradin, Stundenplaner

Marketing/Informations- und Auskunftsstelle

Im Herbst des Berichtsjahres stellte das Bildungszentrum das neue Weiterbildungsprogramm «Kurse und Lehrgänge 2024» vor, welches neben innovativen Kursen auch einen neuen Lehrgang umfasst. Diese Angebote, speziell die Auffrischkurse im Sektor Pflege und Betreuung, richten sich an Berufspersonen, die ihr Fachwissen erweitern möchten.

Drei Online-Informationsevents boten Interessierten die Möglichkeit, sich umfassend über die Berufsmaturität sowie über andere Lehrgänge zu informieren. Besonders hervorzuheben ist der Informationsanlass «Berufsmatura Graubünden», der seit Jahren in Kooperation mit



der KV Wirtschaftsschule Chur und der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) am BGS stattfindet. Die Berufsmesse «Fiutscher», an der wir gemeinsam mit der OdA und der GBC teilnahmen, erwies sich dank der hohen Besucherzahlen als voller Erfolg.

Eva Schleuning, Marketing/Informations- und Auskunftsstelle

Bibliothek

In diesem Kalenderjahr begrüßte unsere Bibliothek 397 neue Nutzerinnen und Nutzer. Zusammen mit den bestehenden Mitgliedern wurden insgesamt 5769 Medien, vornehmlich Printmedien, aus unserem Katalog Alma entliehen und 390 Medien verlängert. Wir erweiterten unseren Bestand um 1329 neue Medien aus diversen Fachbereichen, wobei ein Großteil aus der Pflege und angrenzenden Gebieten stammt.

Darüber hinaus ergänzte unser digitales Angebot 769 E-Books von der Plattform Ciando, von denen etwa die Hälfte bis zu dreimal heruntergeladen wurde. Die Nutzungszahlen auf der ProQuest-Plattform, inklusive Free View, Mediated ATO Loan, Mediated STL und NON-Linear Loan, erreichten mit 5888 einen neuen Höchststand und übertrafen damit alle vorherigen Statistiken, was einen signifikanten Anstieg in der Nutzung der E-Book-Plattform ProQuest verdeutlicht. Zusätzlich wurden 699 Fachartikel aus Thieme-Zeitschriften heruntergeladen, was den anhaltenden Bedarf an unserem elektronischen Angebot unterstreicht.

Im Jahr 2023 führten wir 541 Lernende und Studierende in 66 Kursen bzw. Rechercheeinführungen ein und an die Nutzung sowohl der physischen als auch der elektronischen Bestände heran.

Die bibliothekarischen Aktivitäten wurden durch zwei BGS imPuls-Veranstaltungen bereichert, darunter eine Wanderausstellung zum Thema Rassismus und eine Outdoor-Roadshow, die sich dem Thema Alterstechnologien widmete.

Qualitätsmanagement (QM)

In diesem Jahr erhielt das QM-Team Zuwachs durch eine dritte Person, deren Einarbeitung erforderlich war. Im Rahmen der Einführungs- und Systematisierungsbestrebungen im Qualitätsmanagement entstand ein neues QM-Konzept, das die Implementierung von zwei unterschiedlichen Normen am BGS sowohl textlich als auch grafisch aufbereitet. Über das Jahr verteilt, kam das QM-Team regelmässig zusammen, um Qualitätsmanagement-Aktivitäten zu planen und entsprechend den Vorgaben des kontinuierlichen Verbesserungsprotokolls (KVP) durchzuführen. Diese Aktivitäten wurden in den Kaderkonferenzen vorgestellt und diskutiert. Im Dezember erfolgte das jährliche externe Audit, bei dem es in diesem Jahr um die Rezertifizierung nach ISO 21001 und die erstmalige Zertifizierung nach EduQaa:2021 ging. Das erfolgreiche externe Audit markierte einen bedeutsamen Erfolg nicht nur für das QM-Team, sondern für das gesamte BGS. Im Zuge der Auditvorbereitungen wurden denn auch mehrere Prozesse und Grundlagendokumente überarbeitet oder neu erstellt. Der Fokus im Qualitätsmanagement lag 2023 besonders auf den internen Audits. In Abstimmung mit den Abteilungsleitungen wurden die Abschlussevaluationen der Ausbildungsgänge in den Fokus gerückt. Auditiert wurden Abteilungs- bzw. Ausbildungsleitungen von vier Ausbildungen, Lehrpersonen dieser Ausbildungen sowie jeweils zwei Lernende pro Ausbildung, insgesamt 16 Personen. Die Ergebnisse dieser Audits wurden schriftlich festgehalten und sowohl den Beteiligten als auch dem externen Auditor vorgelegt.

E-Learning und Wissensmanagement

Dieses Jahr wurde eine neue Version des Lernmanagementsystems (LMS) Moodle eingeführt, sowie zwei neue Plugins installiert: eines zur Verwaltung und eines zur Verbesserung der visuellen Kursdarstellung. Beide Plugins werden in naher Zukunft vollständig implementiert. Neue Datenschutzvorgaben erforderten eine Anpassung bzw. Neuerstellung bestehender Regelungen. Diese wurden auf unserer Website veröffentlicht und werden den Lernenden zur Unterschrift vorgelegt. Mit dem Aufkommen Künstlicher Intelligenz im Bildungswesen reagierten wir durch die Erstellung eines Moodle-Kurses zum Thema «KI in der Bildung», der in den Medienführerschein integriert wurde. Dieser Kurs bietet eine grundlegende Orientierung und konkrete Anleitungen für den praktischen Einsatz im Schulalltag. Zudem wurde der Leitfaden für schriftliche Arbeiten um Hinweise zum Einsatz von KI in Abschlussarbeiten erweitert. Im Zuge der Überarbeitung unseres Wissensmanagementkonzeptes entwickelten wir auch ein neues Konzept für das Zugriffsmanagement auf Daten der Schule, um Zugriffe zu vereinfachen und datenschutzkonforme Zugänge zu sichern. Das Pilotprojekt zur Ablage von Grundlagendokumenten und zur strukturierten Archivierung im elektronischen Archiv der Abteilung HF-Pflege macht gute Fortschritte und ein Abschluss der Pilotphase zeichnet sich bereits ab.

Marija Baric, Leiterin Bibliothek, Qualitätsmanagement und E-Learning

Koordination IT

Das tägliche Zeitfenster des Supportdienstes wird von den Lernenden/Studierenden wie auch von den Mitarbeitenden des BGS geschätzt und rege genutzt. Im Jahr 2023 haben wir umfangreiche Erneuerungen unserer IT-Infrastruktur durchgeführt. Die Server- und Backup-Systeme, deren Lebenszyklus ihr Ende erreicht hatten, wurden vollständig aktualisiert.

Ebenso steht der Austausch der in die Jahre gekommenen PCs in der Verwaltung und Bibliothek an.

Jasmine Beer, IT-Koordinatorin

Schulsekretariat

Im Jahr 2023 durfte eine unserer Lernenden ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Kauf-frau entgegennehmen. Das Sekretariatsteam widmet sich mit Engagement der Betreuung sowohl unserer externen als auch internen Kundschaft. Der persönliche Kontakt wird dabei besonders geschätzt. Zugleich nimmt das Team die Herausforderungen der Digitalisierung und die damit einhergehenden Veränderungen in den Arbeitsabläufen aktiv und motiviert an.

Claudia Schwarz, Leiterin Schulsekretariat

Hauswartung und Reinigung

Im Frühjahr verabschiedeten wir unsere langjährige und geschätzte Mitarbeiterin des Reinigungsteams, Esther Rehli, in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr Ausscheiden wurde sowohl mit Freude über ihren neuen Lebensabschnitt als auch mit Bedauern über den Verlust einer wertvollen Kollegin aufgenommen. Nach den turbulenten Coronajahren gestaltete sich das Jahr 2023 in unserem Bereich vergleichsweise ruhig. Ein zentrales Vorhaben, das uns in der nahen Zukunft intensiv beschäftigen wird, ist die Umstellung der Beleuchtung im BGS auf LED-Technologie. In diesem Zusammenhang haben wir bereits einige wichtige planerische Vorarbeiten geleistet.

Martin Schmid, Hauswart

Wohnbetrieb

Auch im Berichtsjahr funktionierte der voll ausgelastete Wohnbetrieb ohne Störungen. Das Hauswartungsteam, in enger Zusammenarbeit mit den Finanzverantwortlichen, sorgte für einen soliden Unterhalt der Immobilie. Angesichts der hohen Kosten, die eine Gesamtsanierung des mittlerweile 40 Jahre alten Gebäudes mit sich bringen würde, entschied man sich gegen eine sofortige umfassende Erneuerung. Stattdessen wurde im vergangenen Jahr von einem renommierten Architekturbüro eine Sanierungsvariante entwickelt, die eine schrittweise Auffrischung der Zimmer vorsieht. Dieses Konzept soll ab dem nächsten Jahr schrittweise, entsprechend der dafür verfügbaren Finanzmittel im Erneuerungsfonds, umgesetzt werden.

Claudia Schwarz und Martin Schmid, Verwaltung und Hauswartung

Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)

Zum Ende des Berichtsjahres 2023 verzeichnete die Abteilung FaGe insgesamt 327 Lernende. Für das Schuljahr 2023/24 begannen 126 Lernende ihre Ausbildung. Die kontinuierlichen Weiterentwicklungen des schulischen Lehrplans in den letzten Jahren haben sich als erfolgreich erwiesen, sodass momentan keine grösseren Anpassungen erforderlich sind. Dennoch werden basierend auf den jährlichen Rückmeldungen von Lernenden und Lehrpersonen regelmässige Aktualisierungen auf der Unterrichtsebene vorgenommen. Mit Interesse blicken wir der nächsten eidgenössischen Überarbeitung des Rahmenlehrplans entgegen.

Die Abschlussfeier fand am Mittwoch, den 5. Juli 2023, im Forum im Ried in Landquart statt, wo 97 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit ihr Fähigkeitszeugnis (EFZ) in Empfang nehmen konnten. Im Rahmen der FaGe-Ausbildung wurde auch dieses Jahr ein Auslandsprojekt durchgeführt, dessen Praktikum an der Charité in Berlin stattfand.

Auslandpraktikum Berlin

Am 4. Juni 2023 war es erneut soweit: Neun aufgeschlossene und interessierte FaGe-Lernende reisten unter der Leitung von Beatrix Boner (Ausbildungsverantwortliche Seniorenzentrum Domat/Ems) nach Berlin, um dort ein zweiwöchiges Auslandpraktikum zu absolvieren. Das Praktikum war in der Charité-Universitätsmedizin Berlin geplant, einer renommierten Einrichtung für medizinische Forschung, Lehre und Hochleistungsmedizin sowie eines der grössten Krankenhäuser Europas. Vier Lernende wurden der Charité Mitte und fünf der Charité Virchow zugewiesen.

Warum ist ein Auslandpraktikum für die FaGe-Lernenden wichtig, beziehungsweise warum sind FaGe-Lernende motiviert, zwei Wochen in ein anderes Land zu gehen, um zu beobachten, wie dort gearbeitet wird? Die Motivationsfrage mussten unsere Lernenden in ihrer Bewerbung differenziert erläutern. Eine Lernende formulierte es ungefähr so: «Ich bin etwas enttäuscht, dass das Praktikum in Berlin stattfindet. Ich frage mich, was in Deutschland wohl anders sein wird als hier...» Aus der Enttäuschung wurde eine wichtige Erfahrung, die für das zukünftige Berufsleben wertvoll ist. Die neun Lernenden haben beeindruckende Erkenntnisse gesammelt. Beispielsweise wird die Einhaltung der Händehygiene anders als bei uns praktiziert. Die Beziehung zum Patienten entspricht nicht unseren Vorstellungen, was zu Diskussionen über mögliche Gründe und somit einen Austausch über interkulturelle Unterschiede führte. Für alle neun Lernenden war die Zeit lehr- und abwechslungsreich. Alle sehen den Nutzen des Praktikums und sind sich einig, dass diese Berufserfahrungen für ihren zukünftigen Werdegang bestimmt von Vorteil sein werden. Zudem haben die Lernenden zwei wichtige Nachweise erhalten: den Europass und das Movetia Mobility Certificate. Die Betriebe, welche dieses Praktikum unterstützen, können mit motivierten Lernenden rechnen, denn alle neun Lernenden sind gerne zurückgekehrt und freuen sich, ihre Ausbildung im gewählten Betrieb fortsetzen zu können.

Natürlich waren in Berlin nicht nur die Einblicke in einem anderen Arbeitsalltag beeindruckend. Auch Kurzausflüge und die Erkundung der deutschen Hauptstadt mit 3,8 Millionen Einwohnern waren ein unvergessliches Erlebnis für die Lernenden und Begleitpersonen. Die Lernenden bewegten sich in der zweiten Woche bereits so selbstständig durch die Stadt, als hätten sie jahrelang hier gelebt. Dank schneller Blicke auf die Stadtkarte erkannten sie, wie und wo sie die besuchten Orte schnell finden konnten. Der Aufenthalt wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben.

An dieser Stelle danke ich Movetia für die grosszügige finanzielle Unterstützung, allen Betrieben, die den Lernenden die Möglichkeit geben, zwei Wochen in einem bis dahin unbekannten Betrieb im Ausland zu arbeiten und auch Eveline Rossi, Ausbildungsverantwortliche Psychiatrische Dienste Graubünden sowie Beatrix Boner, Leitung Bildung und stellvertretende Pflegedienstleitung Seniorenzentrum Domat/Ems.

Clergia Gaudenz, Ausbildungsleitung FaGe





Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe)

Ende 2023 umfasste die Abteilung FaBe 161 Lernende, von denen 31 ihren Ausbildungsort ausserhalb des Kantons Graubünden hatten. Am 5. Juli 2023 erhielten 45 Absolventinnen und Absolventen im Forum Ried Landquart ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse als Fachfrau/Fachmann Betreuung – es war das letzte Qualifikationsverfahren (QV) nach der alten Bildungsverordnung. 6 Kandidatinnen und 5 Kandidaten schlossen die Ausbildung im behindertenspezifischen Zweig ab, während 31 Frauen und 3 Männer in der kinderspezifischen Ausbildung erfolgreich waren. Zum Schuljahr 2023/24 starteten im August 13 Lernende die Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung – darunter 3 Männer und 10 Frauen. Im kinderspezifischen Bereich nahmen 42 weibliche und 7 männliche Lernende ihre Ausbildung auf. Die FaBe-Lernenden engagieren sich auch in kreativen Prozessen: Sie erstellen Kinderbücher, Spiele und eigene Musikbeiträge, die im Unterricht und darüber hinaus entstanden sind.

Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)

Die Abteilung AGS verzeichnete zum Ende des Berichtsjahres 37 Lernende, die alle ihre Ausbildungsorte innerhalb des Kantons hatten, vornehmlich in Einrichtungen der Betagtenbetreuung. Im Juli konnten sich 21 Frauen und 1 Mann über ihr Eidgenössisches Berufsattest (EBA) freuen, während im August 17 Frauen und 3 Männer ihre zweijährige Ausbildung begannen. 2 Frauen wechselten unterdessen von der FaGe-Ausbildung in die AGS. Die Lernenden führen nun ein Lernportfolio, das sie während der gesamten Ausbildung begleitet. Das neue Verfahren bei den Vertiefungsarbeiten (VA) im allgemeinbildenden Unterricht (ABU) hat sich etabliert.

Christian Stalder, Abteilungsleiter FaBe/AGS

Berufsmaturitätsschule (BMS)

Im März konnten zehn Teilnehmende des lehrbegleitenden Ausbildungslehrgangs BM1 ihren Berufsmaturitätsausweis in Empfang nehmen. Im Juli 2023 erhielten 38 Lernende des Vollzeit- und des integrierten berufsbegleitenden Ausbildungslehrgangs BM2 ihren Berufsmaturitätsausweis. Bei der Abschlussfeier wurden zudem drei herausragende Projektarbeiten ausgezeichnet.

Im August begannen 57 Lernende den Typ Gesundheit in der Berufsmaturität, davon 13 in berufsbegleitender Form, sowie 17 Lernende im Typ Soziale Arbeit. Zusätzlich starteten 13 Lernende, die sich bereits im zweiten Lehrjahr befinden, parallel dazu mit dem BM1-Lehrgang.

Veronika Niederhauser, Leiterin

HF Pflege

Die von der Regierung eingesetzte Projektorganisation zur Umstellung vom Schul- zum Lehrortsprinzip hat im Berichtsjahr intensiv gearbeitet und das Projekt im Herbst erfolgreich abgeschlossen. Erstmals wurde das neue Zulassungsverfahren durchgeführt, wobei auch Abstimmungen mit der Eignungsabklärung der Betriebe erfolgten. Die Überprüfung und Neuerteilung der Ausbildungsbewilligungen im Kontext der neu gebildeten Ausbildungsverbünde wurde in Zusammenarbeit mit der Branche vorbereitet.

Im Frühjahr fand das Re-Anerkennungsverfahren der HF-Programme durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) statt, bei dem die HF-Bildungsgänge vom Bund ohne Auflagen und mit sehr positiven Rückmeldungen erneut anerkannt wurden.

Darüber hinaus wurden verschiedene Projekte im Bereich der Höheren Fachschulen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung erfolgreich abgeschlossen und in den regulären Betrieb überführt. Unter anderem wurde ein Begleitkonzept für das Selbstlernen entwickelt, die Lern- und Ausbildungsberatung evaluiert und aktualisiert, Repetitorien erstellt und das Evaluations- und Qualitätssicherungskonzept der HF überarbeitet. Die identifizierten Folgearbeiten werden im laufenden Schuljahr fortgeführt.

**Bildungsgang
HF Pflege vollzeit**

Diesen Herbst konnten im Vollzeitstudiengang insgesamt 51 Frauen und Männer ihr Diplom als Pflegefachfrau oder Pflegefachmann HF entgegennehmen. Dabei haben 28 Personen das dreijährige und 23 das verkürzte zweijährige Studium erfolgreich beendet.

Die jährliche Fachtagung HF Pflege widmete sich dem Thema «Verwahrlosung – ein Thema für die Pflege?». An dieser Tagung nahmen sowohl Studierende des BGS als auch externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil, mit dem Ziel, aktuelle Fragestellungen zu diskutieren und die Verbindung zwischen Theorie und Praxis zu vertiefen.

Im September haben 37 Personen das dreijährige Vollzeitstudium aufgenommen, während 32 Personen mit entsprechender Vorbildung im August das verkürzte, zweijährige Studium begannen. Etwa 80% aller neuen Studierenden verfügten über eine relevante Vorbildung als Fachfrau oder Fachmann Gesundheit (FaGe). Die unerwartete Verschiebung hin zum vollzeitlichen Studium stellte eine besondere Herausforderung für die Klassen- und Stundenplanung dar. Erstmals wurden nur Studierende zugelassen, die gleichzeitig in einem Betrieb angestellt sind.

**Bildungsgang HF Pflege
berufsbegleitend**

Im Herbst dieses Jahres konnten elf Absolventinnen und Absolventen des berufsbegleitenden Studiengangs das Diplom als Pflegefachfrau oder Pflegefachmann HF entgegennehmen.

Der in diesem Jahr eingeführte Pilotstudiengang, welcher eine teilintegrierte Führung der Studierendengruppe im Vollzeitstudium umfasst, hat im Frühjahr mit drei Teilnehmenden begonnen. Die implementierte Konzeption hat sich hinsichtlich Struktur, Prozessabläufen und Ausbildungsqualität als vorteilhaft erwiesen, brachte jedoch einen signifikanten Mehraufwand in Planung und Koordination mit sich. Dennoch konnten Synergien effektiv genutzt und innovative Lehrformate wie Blended Learning und Fernstudium erfolgreich weiterentwickelt werden. Die teilintegrierte Gruppenführung ermöglicht es, auch zukünftig eine kleinere Anzahl von Studierenden mit einem vertretbaren Ressourceneinsatz zu betreuen. Die Anzahl der Präsenzwochen, der Beginn und die Gesamtdauer der Ausbildung bleiben mit einer Dauer von drei Jahren für Personen mit entsprechender Vorbildung im Vergleich zum vorherigen Modell unverändert.

Eine Evaluierung des Studienangebots ist für das Schuljahr 2025/26 vorgesehen.

DN1 zu HF

Im Laufe des Berichtsjahres wurden drei Diplome an Absolventinnen des Aufbaustudiengangs DN1 zu HF verliehen.

Des weiteren war es erneut möglich, dass drei Pflegefachpersonen mit einem altrechtlichen DN1 oder einem äquivalenten Abschluss gleichzeitig mit den Vollzeitstudierenden der HF in das einjährige Programm DN1 zu HF einstiegen. Diese absolvieren ihren Unterricht wechselweise in den Vollzeit-Bildungsgängen der HF Pflege. Das Programm wurde im Berichtsjahr erneut evaluiert und angepasst.

Daniel Ammann, Abteilungsleiter



FaGe für Erwachsene

Im Schuljahr 2023 haben 34 Lernende das Qualifikationsverfahren durchlaufen, wovon erfreulicherweise 33 die Prüfung bestanden haben. Von diesen absolvierten 20 Lernende zusätzlich den allgemeinbildenden Unterricht, den alle erfolgreich abgeschlossen haben. Für das Schuljahr 2023/24 haben 48 Lernende den Bildungsgang FaGe für Erwachsene in zwei Klassen aufgenommen. Drei dieser Personen begannen ihre Ausbildung mit einem Lehrvertrag, während die übrigen 45 gemäss Artikel 32 des Berufsbildungsgesetzes (BBG) eingeschrieben wurden. Aufgrund der gestiegenen Lernendenzahl im allgemeinbildenden Unterricht wurde die ABU-Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt, um eine optimale Lernumgebung zu gewährleisten.

**Nachdiplomstudium
Höhere Fachschule
Intensivpflege (NDS HF IP)**

Im Berichtsjahr befanden sich elf Studierende im Nachdiplomstudium. Die geplante Aufstockung der Weiterbildungsplätze am praktischen Lernort auf der interdisziplinären Intensivstation des Kantonsspitals Graubünden wurde erfolgreich realisiert. Vier Studierende konnten ihr berufsbegleitendes Studium abschliessen und erhielten das Diplom als Expertin in Intensivpflege NDS HF. Sie setzen ihre Arbeit auf der Intensivstation fort und sichern somit den Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal. Die durchweg positive Kooperation zwischen dem Leistungszentrum Weiterbildung am BGS und der Interdisziplinären Intensivstation für Erwachsene am KSGR gewährleistet im Kanton eine Weiterbildung von hoher Qualität und starker Praxisorientierung. Am 10. Mai 2023 sprach das SBFI nach der Überprüfung der eingereichten Dokumente und eines Audits, das von einer Leit- und Fachexpertin am BGS durchgeführt wurde, die Re-Anerkennung des NDS HF in Intensivpflege aus. Alle Anforderungen wurden erfüllt und die Bedingungen für eine erfolgreiche Fortsetzung des Nachdiplomstudiums konnten belegt werden.

**Weiterbildung
Überwachungspflege
(WB ÜP)**

Im Berichtsjahr haben zehn Pflegefachpersonen aus den Überwachungsstationen verschiedener Akutspitäler des Kantons ihren Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Fünf Teilnehmerinnen des Herbstkurses 2023 sind auf einem guten Weg und werden voraussichtlich im April 2024 ihre Weiterbildung erfolgreich abschliessen. Seit der Einführung dieser Weiterbildung im Jahr 2017 haben insgesamt 43 Personen ihr Zertifikat am BGS erworben. Die Unterlagen für die Re-Zertifizierung der Weiterbildung in Überwachungspflege wurden im Herbst des Berichtsjahres eingereicht. Die Anerkennungskommission der OdASanté hat Ende November beschlossen, die Zertifizierung der Weiterbildung in Überwachungspflege ohne Auflagen zu genehmigen und per 1. Januar 2024 zu rezertifizieren.



Vorbereitungslehrgang zur eidgenössischen Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung

Im 2023 nahmen zwölf Personen am Vorbereitungslehrgang teil, den sie im Februar 2024 beenden werden. Die Teilnehmenden werden durch die fünf Module Geriatrie, Gerontopsychiatrie, Palliativ Care, Pflegeplanung und Organisation auf die eidgenössische Berufsprüfung in Langzeitpflege, die im Herbst 2024 stattfindet, vorbereitet. Sieben der zwölf Fachpersonen sind in Langzeitinstitutionen des Kantons tätig, während die übrigen aus den Kantonen St. Gallen und Zürich kommen.

Vorbereitungslehrgang zur eidgenössischen Berufsprüfung Teamleiterin/Teamleiter in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen (Module 1–5)

Im Berichtsjahr haben 18 Personen berufsbegleitend die fünf erforderlichen Module zur Vorbereitung auf die eidgenössische Berufsprüfung für Teamleiterinnen und Teamleiter erfolgreich absolviert.

Von den 27 Kandidatinnen und Kandidaten der vorjährigen Lehrgänge haben 26 im Mai die eidgenössische Berufsprüfung bestanden. Die Teilnehmenden sind in verschiedenen Bereichen tätig, darunter Kindertagesstätten, Einrichtungen der Langzeitpflege und Betreuung, Krankenhäuser sowie weitere Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Vorbereitende Module zum/zur Abteilungsleiterin/Abteilungsleiter, Bereichsleiterin/Bereichsleiter und zur eidg. Höheren Fachprüfung Institutionsleiterin/Institutionsleiter (Module 6–10)

Zehn Führungskräfte haben im September mit den Vorbereitungsmodulen zum Abteilungs- oder Bereichsleiter/in begonnen. Einige von ihnen beabsichtigen, zusätzlich die beiden weiterführenden Module zu besuchen, um sich auf die eidgenössische Höhere Fachprüfung für Leiter/innen von sozialen und sozialmedizinischen Organisationen vorzubereiten. Zwei Personen nehmen lediglich an einzelnen Modulen teil.

Alle zehn Führungsmodule werden derzeit neu konzipiert, um den aktualisierten Prüfungsordnungen der eidgenössischen Berufsprüfung und der eidgenössischen Höheren Fachprüfung gerecht zu werden.



Nachdiplomkurs Forensic Nursing (NDK FN)

Im Herbst begann der Nachdiplomkurs in Forensic Nursing in Kooperation mit dem Institut für Rechtsmedizin Graubünden, an dem elf Personen teilnehmen. Diese sind in verschiedenen Bereichen tätig, darunter Notfallstationen in Kantons- und Regionalspitälern, im Rettungsdienst und zum Teil auch in der Spitex. Sechs der Teilnehmenden kommen aus dem Kanton Graubünden, während die übrigen aus den Kantonen St. Gallen, Zürich und aus Vorarlberg stammen. Einige der Kursteilnehmenden sind seit diesem Jahr in der neu eingerichteten Forensic Nursing Sprechstunde am Kantonsspital Graubünden tätig.

Ergänzende Bildung in Medizinaltechnik

Im Juni haben 17 Personen die Ergänzende Bildung in Medizinaltechnik erfolgreich abgeschlossen, indem sie ihre Kompetenzen in Theorie und Praxis nachgewiesen haben. Im Herbst wurde ein neuer Kurs mit 18 Teilnehmenden gestartet. Zugelassen zu diesem Kurs sind ausgebildete Hauspflegerinnen und -pfleger, Fachpersonen Betreuung, Betagtenbetreuerinnen und -betreuer, sowie Personen, die sich in einem Validierungsverfahren zur Fachperson Gesundheit befinden.

Kurse zur Fachvertiefung

Bis Ende Jahr wurden aus dem Kursprogramm 2023 insgesamt 19 Kurse mit 145 Lektionen und 149 Teilnehmenden durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist der Fachbereich Pflege, der mit sechs Kursen an zehn Kurstagen das grösste Interesse weckte. Die Themenbereiche «Pflegeprozess, Pflegeplanung und Pflegediagnostik» sowie «Wundversorgung» stiessen auf besonders grosses Echo. Die anderen Fachbereiche «Beratung und Kommunikation» sowie «Begleitung» erzielten ähnliche Teilnahmezahlen. Wie in den vorangegangenen zwei Jahren musste der Basiskurs für Haushelferinnen und Haushelfer aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden, obwohl dieser vom Spitex Verband Schweiz akkreditiert und empfohlen wird.

Weiterbildungsangebote für Dritte

Im Auftrag der Fachstelle Integration Graubünden hatten 33 anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene die Möglichkeit, an der modularen Allgemeinbildung und Gesellschaftskunde (MAuG) teilzunehmen. Die Module wurden speziell in zwei Gruppen angeboten, eine ausschliesslich für Frauen und die andere für alle weiteren Interessierten. Des Weiteren wurde in Kooperation mit der Fachstelle Integration Graubünden ein EDV-Grundkurs durchgeführt, an dem insgesamt 34 Personen in vier Kursen zu je 32 Lektionen teilnahmen. Zu Beginn des Januars fand erneut der dreiwöchige Vorbereitungskurs für das Bündner Sozialjahr am BGS statt, in dem sich neun Lernende auf ihr Praktikum vorbereiteten. Die Mehrheit strebt eine Berufsausbildung im Gesundheits- und Sozialbereich an.

Im Bereich der Weiterbildungsangebote für externe Auftraggeber wurden von Lehrpersonen und Dozierenden fünf Inhouse-Kurse durchgeführt. Dabei erweiterten 37 Fachkräfte ihre Fachkenntnisse in den Bereichen Führung, Katheterismus sowie im Umgang mit schwierigen Situationen im Sozialbereich.

Die jährliche Fachtagung der HF Pflege und die Fachtagung Gerontologie konnten mit jeweils 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich abgehalten werden.

Erstmals seit der Aussetzung der Weiterbildung im Bereich Operationstechnik (OP) am BGS, wurde auf Anfrage der OP-Abteilung des Kantonsspitals Graubünden eine theoretische sowie eine praktische Prüfung am BGS durchgeführt. Die Kandidatin bestand beide Prüfungsteile mit ausgezeichnetem Ergebnis. Die Regelung der Weiterbildung im OP-Bereich obliegt bis auf Weiteres der SBK-Kommission.

Claudia Bley, Leiterin Leistungszentrum Weiterbildung

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven (CHF)			Passiven (CHF)		
Erläuterungen *			Erläuterungen *		
	2023	2022		2023	2022
Umlaufvermögen			Fremdkapital		
Flüssige Mittel	3'102'978	2'695'888			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78'100	559'908	Verbindlichkeiten Lieferungen + Leistungen	76'998	93'140
Übrige Forderungen	12'074	102'036	Übrige Verbindlichkeiten	244'482	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32'696	53'998	Passive Rechnungsabgrenzungen	465'078	512'700
Total Umlaufvermögen	3'225'848	3'411'830	Kurzfristige Rückstellungen	C. 4 154'616	179'375
			Total Fremdkapital	914'174	785'216
Anlagevermögen					
Mobile Sachanlagen	C.3 2	2	Eigenkapital		
Immobilie Sachanlagen	C.3 180'731	210'551			
Fondsvermögen	C.1 2'604'696	2'315'691	Fondskapital		
Total Anlagevermögen	2'785'429	2'526'244	Fonds und Vermächtnisse	C. 1 1'438'077	1'374'152
			Erneuerungsfonds	C. 6.3 1'166'619	941'539
Total Aktiven	6'011'277	5'938'074			
			Reserven		
			Allgemeine Reserven	D. 2 1'862'347	1'862'347
			Jahresgewinn	D. 2 603'060	974'820
			Total Eigenkapital	5'070'103	5'152'858
			Total Passiven	6'011'277	5'938'074

* Hinweis auf die Erläuterungen im nachfolgenden Anhang zur Jahresrechnung

* Hinweis auf die Erläuterungen im nachfolgenden Anhang zur Jahresrechnung

Ertrag (CHF)				Aufwand (CHF)			
Betriebsertrag	Rechnung 2023	Plan 2023	Rechnung 2022	Betriebsaufwand	Rechnung 2023	Plan 2023	Rechnung 2022
							CHF
Betrieblicher Ertrag	884'365	907'615	830'440	Total Sach- und Dienstleistungsaufwand	425'687	712'735	529'444
Übriger betrieblicher Ertrag	54'863	1'050	55'066	Betriebsmittel Unterricht	89'987	216'050	95'424
Beitrag Kanton Graubünden	14'628'000	14'628'000	14'500'000	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	104'535	140'360	130'644
BVG Beitrag Kanton	–	–	213'483	Beiträge an Lernende	9'472	10'825	12'773
Beiträge andere Kantone	963'254	781'808	919'992	Dienstleistungen Dritter	221'693	345'500	290'603
Liegenschaftsertrag	14'397	15'000	16'650				
Übriger Ertrag	53'490	19'000	72'474	Total Personalaufwand	12'643'037	12'315'494	12'218'724
Verluste Forderungen und Kursdifferenzen	56'658	–	–180'221	Gehälter Schulbetrieb	8'979'731	8'749'558	8'420'746
Zinserträge	18'339	8'000	13'390	Gehälter Lernende	1'528'238	1'482'200	1'793'218
Fondsentnahmen	6'916	7'000	183'238	Honorare Dozenten und Referenten	174'510	248'700	176'720
Total Betriebsertrag	16'680'281	16'367'473	16'624'512	Sozialversicherungsaufwand	1'919'008	1'769'432	1'832'072
Ertrag Nebenbetriebe	420'380	369'000	375'392	Taggelder Versicherungen, Rückzahlungen	–108'443	–130'000	–131'002
Ausserordentlicher Ertrag	22'004	–	–	Übriger Personalaufwand	149'992	195'604	126'970
Total Ertrag	17'122'665	16'736'473	16'999'904	Total Sonstiger Betriebsaufwand	3'030'600	3'339'390	2'901'879
				Raum- / Reinigungsaufwand	1'775'896	1'887'558	1'761'346
				Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	602'129	742'732	537'235
				Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	18'414	22'000	18'226
				Energieaufwand, Entsorgung	168'272	185'400	137'674
				Verwaltungsaufwand	379'860	475'800	416'426
				Sonstiger betrieblicher Aufwand	12'679	33'900	11'964
				Finanzaufwand	73'349	10'000	19'008
				Total Betriebsaufwand	16'099'324	16'367'619	15'650'047
				Aufwand Nebenbetriebe	420'281	368'854	375'036
				Ausserordentlicher Aufwand	–	–	–
				Subtotal	16'519'605	16'736'473	16'025'083
				Gewinn (+) / Verlust (-)	603'060	–	974'820
				Total Aufwand	17'122'665	16'736'473	16'999'904

A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung

1. Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (AGSG; BR 432.000)

Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. In Art. 8 des AGSG sind Vorgaben über die Betriebs- und Rechnungsführung des BGS enthalten. Danach führt das BGS ein eigenes Rechnungswesen. Der Anwendungsbereich der Gesetzgebung über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden beschränkt sich auf die Grundsätze der Gesetzmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie der ordnungsgemässen Rechnungslegung.

2. Verordnung zum Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (VOzAGSG; BR 432.010)

Art. 8 Rechnungsführung

- ¹ Das Bildungszentrum führt das Finanz- und Rechnungswesen nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen. Die Jahresrechnung hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu zeigen. Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahres- und die Budgetzahlen.
- ² Es führt eine Kostenrechnung.

Art. 9 Abschreibungen und Aktivierungen

- ¹ Die Abschreibungen der Sachanlagen richten sich nach den Bestimmungen der kantonalen Finanzhaushaltsgesetzgebung betreffend die Abschreibung des Verwaltungsvermögens.
- ³ Aktivierungen sind nur für Investitionsausgaben und nur im Rahmen des bewilligten Budgets zulässig. Investitionsausgaben für Sachanlagen unter 200'000 Franken pro Einheit müssen nicht aktiviert werden.

Art. 10 Rückstellungen und Reserven

- ¹ Eine Rückstellung ist zu bilden, wenn folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:
- a) es handelt sich um eine gegenwärtige Verpflichtung, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt;
- b) der Mittelabfluss ist zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich;
- c) die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden;
- d) der Betrag ist wesentlich.
- ² Werden bei einer Finanzierung mittels Defizitbeitrag für Beschaffungen oder Vorhaben genehmigte Budgetmittel innerhalb der Rechnungsperiode nicht beansprucht, können zweckgebundene Reserven gebildet werden.
- ³ Rückstellungen und Reserven sind offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind.
- ⁴ Bei einer Finanzierung mittels Defizitbeitrag sind Jahresgewinne zur Abdeckung künftiger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen.
- ⁵ Die allgemeinen Reserven dürfen insgesamt zwölf Prozent des Bruttoaufwands nicht übersteigen. Wenn die allgemeinen Reserven den Maximalwert erreichen, ist der darüber hinaus ausbezahlte Kantonsbeitrag zurückzuzahlen.

Art. 11 Bewertung

- ¹ Das Umlaufvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die flüssigen Mittel, die Forderungen und die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Wertschriften zum Kurswert am Bilanzstichtag, die Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungskosten bewertet.
- ² Das Anlagevermögen ist höchstens zu seinem Beschaffungs- oder Herstellungswert unter Abzug der notwendigen Abschreibungen zu bilanzieren.
- ³ Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

¹ Art. 728a OR:

- ¹ Die Revisionsstelle prüft, ob:
1. die Jahresrechnung und gegebenenfalls die Konzernrechnung den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und dem gewählten Regelwerk entsprechen;
2. der Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht;
3. ein internes Kontrollsystem existiert.
- ² Die Revisionsstelle berücksichtigt bei der Durchführung und bei der Festlegung des Umfangs der Prüfung das interne Kontrollsystem.
- ³ Die Geschäftsführung des Verwaltungsrats ist nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle.

B. Weitere Weisungen

C. Bemerkungen zu Einzelpositionen

Risikomanagement und IKS werden gemäss den Bestimmungen des OR umgesetzt. Gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR prüft die Revisionsstelle, ob ein internes Kontrollsystem existiert¹. Gestützt auf Art. 31 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden wurde von der Regierung für finanzrelevante Prozesse der kantonalen Verwaltung ab dem Jahr 2017 eine flächendeckende Einführung eines IKS beschlossen.

Das BGS arbeitet mit regulatorischen, organisatorischen und technischen Massnahmen zum IKS, welche laufend überprüft und wo notwendig erweitert bzw. aktualisiert werden.

1. Fondsvermögen

1.1 Walter Gantenbein Fonds

Der Schulrat BGS hat auf der Grundlage der vom Erblasser gewünschten Zweckbestimmung für die Anlage und Verwendung des Fondsvermögens «Walter Gantenbein» ein Reglement erlassen. Der «Walter Gantenbein Fonds» hat gegenüber dem Vorjahr netto um CHF 63'985 zugenommen, was auf ein relativ gutes Börsenjahr und Kursgewinne zurückzuführen ist. Die Wertschriften sind zum Kurswert am Bilanzstichtag bewertet. Das Fondsvermögen «Walter Gantenbein» beläuft sich per 31.12.2023 auf CHF 1'431'232 (Vorjahr CHF 1'367'247).

1.2 Erneuerungsfonds Nebenbetriebe

Erläuterungen unter Punkt 6.3.

2. Globalbeitrag

Gemäss Art. 15, Abs. 1 – AGSG 432.000, leistet der Kanton Graubünden dem Bildungszentrum Gesundheit und Soziales einen Beitrag an das Betriebsdefizit. Der Beitrag kann im Rahmen eines Globalbudgets ausgerichtet werden.

Art.12 Abs. 2 – VOzAGSG 432.010 gibt vor, dass ein Ertragsüberschuss in der Bilanz vorzutragen und für die Deckung von Aufwandüberschüssen zu verwenden ist.

3. Anlagebuchhaltung

Das BGS führt für den Wohnbetrieb STWE Saluferstrasse 39 eine Anlagebuchhaltung. Auf dem Anschaffungswert der Investitionen in die Liegenschaft ist aufgrund einer Änderung von Art. 28 der kantonalen Finanzhaushaltsverordnung (FHV) per 31.12.2019 ein höherer Abschreibungssatz zulässig. Der neuen Nutzungsdauer von 20 Jahren wurde im Rechnungsjahr 2021 mit einer ausserordentlichen Abschreibung Rechnung getragen. Ebenfalls wird seit dem 31.12.2021 neu mit 5 % (zuvor 3.03 %) vom Anschaffungswert der Investitionen in die Liegenschaft Saluferstrasse 39 abgeschrieben.

Anlagespiegel Anlage/Liegenschaft	Anschaffung				Abschreibungen		Restbuchwert
	per 31.12.22 CHF	Zugänge CHF	Abgänge CHF	per 31.12. 23 CHF	per 31.12.22 CHF	2023 CHF	per 31.12. 23 CHF
Mobile Sachanlagen							
Mobiliar/Einrichtungen	2.00	–	–	2.00	–	–	2.00
Immobile Sachanlagen							
Loëstr. 117	1.00	–	–	1.00	–	–	1.00
STWE Saluferstr. 39	596'395.80	–	–	596'395.80	385'847.00	29'820.00	180'728.80
Mieterausbau Gürtelstr. 42/44	1.00	–	–	1.00	–	–	1.00
Total	596'399.80	–	–	596'399.80	385'847.00	29'820.00	180'732.80

4. Rückstellungen und Reserven

Gemäss Art. 10 Abs. 2 VOzAGSG 432.010 können für Beschaffungen oder Vorhaben aus den bewilligten und in der Rechnungsperiode nicht beanspruchten Budgetmitteln Reserven gebildet werden. Rückstellungen und Reserven sind gemäss Abs. 3 offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind.

Gestützt auf die Verordnung über den kantonalen Finanzhaushalt (FHV), Artikel 23, sowie in Anlehnung an die Praxis weiterer selbständig öffentlich-rechtlicher Anstalten des Kantons Graubünden wurde die Rückstellung für nicht bezogene Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaub neu berechnet. Diese Rückstellungen betragen CHF 154'616 (Vorjahr CHF 179'375).

Rückstellungen für Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaube	Saldo	Zu-/Abnahme	Saldo
	Jahresbeginn CHF		Jahresende CHF
Gehälter Verwaltungs- und Betriebspersonal	63'117	+832	63'950
Gehälter Lehrpersonen	116'258	–25'591	90'666
Total	179'375	–24'759	154'616

5. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Mietvertrag Schulgebäude Gürtelstrasse 42/44¹.

Jahr	Restlaufzeit	Dauer	Mietkosten bis Vertragsende
			CHF
2022	2022–2027	5 Jahre	8.3 Millionen
2023	2023–2027	4 Jahre	6.7 Millionen
2024	2024–2027	3 Jahre	5 Millionen

¹ Rohbau-Mietvertrag Schulgebäude Gürtelstrasse 42/44 vom 22. Juni 2004 über 10'145,2 m².

Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung des Gebäudes an der Gürtelstrasse 42/44 befinden sich, soweit mit Bundesrecht vereinbar, im Eigentum des BGS. Unterhalt, Reparatur und Ersatz von Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung obliegen dem BGS. Dazu wurde am 31.5.2013 mit den SBB eine Schnittstellenregelung abgeschlossen.

6. Nebenbetriebe

6.1 Kantonale Schätzwerte

Liegenschaft	Schätzungseröffnung	Verkehrswert
		CHF
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	05.05.2021	1'950'000
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb, inkl. Garagenplätze STWE Saluferstrasse 39 und STWE Giacometti-strasse 124)	04.02.2021	4'265'000

6.2 Langfristiges Darlehen gegenüber dem BGS

Das BGS hat im Jahr 2016 eine Anlagebuchhaltung eingeführt und die Investitionen in die Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39 (Sanierung Heizung und Erneuerung Lift) in der Höhe von CHF 596'395.80 unter immobile Sachanlagen – Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39, aktiviert. Der vom Amt für Höhere Bildung ausbezahlte Teilbeitrag in der Höhe von CHF 177'000 wurde Ende 2016 als Einmalabschreibung verbucht und ist auf dem Konto Wertberichtigungen Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39 ersichtlich. Die aktivierten Investitionskosten über CHF. 419'395.80 wurden vom BGS Hauptbetrieb in Form eines internen Darlehens an den Nebenbetrieb finanziert. Das interne Darlehen vom BGS an den Nebenbetrieb Liegenschaft STWE Saluferstrasse 39 wird seit dem Rechnungsjahr 2017 mit dem vom Kanton vorgegebenen kalkulatorischen Zinssatz über 1.5 % verzinst und bis Ende 2020 jährlich mit 3.03 % zulasten der Wohnbetriebsrechnung ab- und dem Hauptbetrieb gutgeschrieben. Im 2021 wurde der Satz im Rahmen des vorliegenden Betriebsergebnisses auf 5 % erhöht. Der Saldo des internen Darlehens per 31.12.2022 beträgt CHF 180'729 (Vorjahr 210'549).

6.3 Erneuerungsfonds

	Saldo		Saldo
Liegenschaften Erneuerungsfonds	Jahresbeginn	Zu-/Abnahme	Jahresende
	CHF	CHF	CHF
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	530'315	+ 74'640	604'955
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb)	411'224	+150'440	561'664

6.4 Ergebnis Nebenbetriebe

Wohnbetrieb Saluferstrasse 39

Gemäss Rahmenkontrakt 2021 – 2024 zwischen dem Kanton Graubünden und dem BGS als Trägerschaft des Wohnbetriebs Saluferstrasse 39, wird dem BGS vorläufig ein pauschaler Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 79'000 ausgerichtet.

Wohnbetrieb Saluferstrasse 39		Vorjahr
Ertrag	CHF 337'854	CHF 293'435
Aufwand	CHF 337'859	CHF 293'365
Ergebnis	CHF – 5	CHF 70

Liegenschaft Loëstrasse 117		Vorjahr
Ertrag	CHF 82'526	CHF 81'956
Aufwand	CHF 82'422	CHF 81'671
Ergebnis	CHF 104	CHF 285

D. Weitere Angaben

1. Entschädigungen Schulrat und Direktorin¹

Schulrat		Pauschalentschädigung ²⁾	Spesen
		CHF	CHF
Claudio Lardi	Schulratspräsident	24'000	
Daniel Derungs	Schulratsmitglied	8'000	
Eva Druey	Schulratsmitglied	8'000	
Tina Gartmann-Albin	Schulratsmitglied	8'000	
Anna-Margreth Holzinger	Schulratsmitglied	8'000	
Patrizia Paravicini	Schulratsmitglied	8'000	
Monika Schnoz	Schulratsmitglied	8'000	
Summe Schulrat		72'000	

¹⁾ Das Gehalt der Direktorin entspricht den Vorgaben des kantonalen Besoldungssystems bzw. des BwBG und wird deshalb im Jahresbericht nicht separat ausgewiesen.
²⁾ Die Entschädigungen erfolgen gemäss Regierungsbeschluss des Kantons Graubünden vom 11.11.2014 (Protokoll Nr. 1021).

2. Gewinnverwendung

Abstimmung des Kantonsbeitrages mit der Staatsrechnung
Mit der Einführung des Globalbeitrages sind Jahresgewinne ab 2014 zur Abdeckung allfälliger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen. Die Reserven dürfen gemäss den derzeitigen kantonalen Vorgaben zwölf Prozent der Bruttoaufwendungen nicht übersteigen. Aufgrund des betrieblichen Aufwands im Rechnungsjahr 2023 dürfen die allgemeinen Reserven per 31.12.2023 maximal CHF 1'930'299 betragen, was eine Zuweisung von CHF 67'952 erlaubt.
Gemäss Staatsrechnung hat der Kanton dem BGS im Jahr 2023 einen Globalbeitrag von CHF 14'628'000 ausgerichtet. Nach Abzug der zulässigen Reservezuweisung in der Höhe von CHF 67'952 vom Gewinn in der Höhe von CHF 603'060 werden dem Kanton Graubünden CHF 535'108 zurückerstattet. Die Gründe für den nicht beanspruchten Globalbeitrag sind vielfältig. Bedingt durch den Systemwechsel der HF-Ausbildung von der Schul- zur Betriebsanstellung (RB vom 04. Mai 2021 Prot. Nr. 415/2021) und den damit verbundenen möglicherweise tieferen Studierendenzahlen mit Wohnsitz in anderen Kantonen wurden die Einnahmen anderer Kantone vorsichtig budgetiert, was die Mehreinnahmen von TCHF 181 erklärt. Die im Total ausgewiesene effektive Budgetunterschreitung des Betriebsaufwands von rund CHF 268'295 zeigt, dass das BGS wirtschaftlich und umsichtig mit den vorhandenen Mitteln gewirtschaftet hat und begründete Budgetüberschreitungen auf anderen Positionen kompensieren konnte.

Verwendung der Allgemeinen Reserven	in CHF	2023	2022
Allgemeine Reserven 1.1.		1'862'347	1'954'216
Erfolg Berichtsjahr		603'060	974'820
Allgemeine Reserven inkl. Erfolg 31.12.		2'465'407	2'929'036

Vortrag Allgemeine Reserve auf neue Rechnung

Allgemeine Reserven inkl. Erfolg 31.12.	2'465'407	2'929'036
Rückzahlung Globalbeitrag an Kanton	535'108	1'066'689
Vortrag Allgemeine Reserven auf neue Rechnung	1'930'299	1'862'347

Genehmigung der Jahresrechnung 2023

Das BGS hat die Rechnung per 31. Dezember 2023 abgeschlossen. Mit Bericht vom 28. Februar 2024 empfiehlt die von der Regierung gewählte Revisionsstelle, PricewaterhouseCoopers (PwC), Chur, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen. Der Schulrat hat die Rechnung und den Jahresbericht 2023 des BGS anlässlich seiner Sitzung vom 25.03.2024 zuhanden der Regierung verabschiedet.
Gestützt auf Art. 16 AGSG sowie Art. 20 VOzAGSG genehmigt die Regierung den Jahresbericht und die revidierte Jahresrechnung des BGS bis Mitte Mai des folgenden Jahres und bringt sie dem Grossen Rat in der Junisession zur Kenntnis.

Bericht des unabhängigen
Abschlussprüfers
an den Schulrat und an die Regierung des Kantons Graubünden
Chur

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) (der Betrieb) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den kantonalen gesetzlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Betrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Schulrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Schulrats für die Jahresrechnung

Der Schulrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen und für die internen Kontrollen, die der Schulrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Schulrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden,

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

es sei denn, der Schulrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 31 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Schulrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen der Regierung des Kantons Graubünden, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Hans Martin Meuli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Hans Luzi Fausch
Zugelassener Revisionsexperte

Chur, 28. Februar 2024



Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) | Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an den Schulrat und an die Regierung des Kantons Graubünden

Übersicht Gesamtzahl der Lernenden und Studierenden 2018 bis 2023 am 31. Dezember							Laufende Ausbildungen Stand per 31.12. – Übersicht weiblich/männlich, Herkunftskantone und Abschlüsse 2023								
Ausbildung	2023	2022	2021	2020	2019	2018	Ausbildung	Total	w	m	GR	SG	FL	Andere	Abschlüsse
AGS EBA	37	38	37	28	41	35	AGS EBA	37	29	8	36	1	–	–	22
FaBe KIN	122	109	103	102	96	89	FaBe KIN	122	110	12	101	4	–	17	34
FaBe MmB	39	38	43	46	49	53	FaBe MmB	39	28	11	28	1	1	9	11
FaGe	327	313	321	327	329	333	FaGe	327	273	54	305	16	2	4	97
BM 1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(20)	(20)	(22)	(22)	(28)	(32)	BM 1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(20)	(17)	(3)	(16)	(3)	(1)	(–)	–
FaGe für Erwachsene	76	64	62	65	67	51	FaGe für Erwachsene	76	67	9	68	2	1	5	33
BM1 lehrbegleitend (5. Semester)	12	10	11	17	10	13	BM1 lehrbegleitend (5. Semester)	12	12	–	12	–	–	–	10
BM2 Vollzeit Gesundheit	55	33	44	42	44	43	BM2 Vollzeit Gesundheit	55	49	6	55	–	–	–	26
BM2 berufsbegleitend (in BM2 VZ Gesundheit integriert)	(13)	(6)	(8)	(10)	(8)	(3)	BM2 berufsbegleitend (in GM 2 VZ Gesundheit integriert)	(13)	(12)	(1)	(13)	(–)	(–)	(–)	(2)
BM 2 Vollzeit soziale Arbeit	17	14	25	27	16	21	BM2 Vollzeit soziale Arbeit	17	8	9	16	–	–	1	12
Höhere Fachschule Pflege	172	156	166	191	202	187	Höhere Fachschule Pflege	172	147	25	138	21	3	10	51
Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	17	24	39	32	27	18	Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	17	13	4	16	1	–	–	11
DN 1 zu HF	2	5	4	4	7	4	DN 1 zu HF	2	2	–	–	1	–	1	3
WB OP	–	–	–	6	7	3	NDS HF IP	11	8	3	10	1	–	–	4
NDS HF IP	11	10	5	8	8	9	WB Überwachungspflege	16	16	–	13	2	–	1	5
Intermediate Care (IMC)	–	–	–	–	–	16	Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung								
WB Überwachungspflege	16	17	17	12	14	18	Langzeitpflege und -betreuung	12	10	2	6	5	–	1	–
Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung							Führungslehrgang (Vorbereitungslehrgang zur								
Langzeitpflege und -betreuung	12	11	14	14	10	12	eidg. Berufsprüfung Teamleitung)	19	16	3	13	4	–	2	–
Führungslehrgang (Vorbereitungslehrgang zur							Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/								
eidg. Berufsprüfung Teamleitung)	19	13	33	22	22	21	Institutionsleiter/-in	10	7	3	2	5	1	2	–
Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/							Ergänzende Bildung	35	29	6	12	12	–	11	17
Institutionsleiter/-in	10	10	11	5	–	–	Modulare Allgemeinbildung und Gesellschafts-								
Ergänzende Bildung	35	38	37	34	32	33	kunde (MAuG)	21	13	8	21	–	–	–	–
Modulare Allgemeinbildung und Gesellschafts-															
kunde (MAuG)*	21	22	18	22	–	–	Total	1000	837	163	852	76	8	64	336
Total	1000	925	990	1004	979	943									
Total Kursteilnehmende	388	377	362	174	278	438									

* MAuG Teilnehmende werden erst seit 2020 in dieser Tabelle erfasst. Gesamtzahlen für vorhergehende Jahre: 31 im 2019, 24 im 2018, 30 im 2017, 28 im 2016, 16 im 2015.

- Schulrat
- Claudio Lardi, Rechtsanwalt, Präsident

– Daniel Derungs, Geschäftsführer Bündner Spital- und Heimverband

– Eva Druey, Dr. iur. Rechtsanwältin

– Tina Gartmann-Albin, Kauffrau/Treuhänderin, Grossrätin, Verwaltungsrätin der PDGR, diverse Mandate in sozialen Einrichtungen

– Anna-Margreth Holzinger, Grossrätin, verschiedene Mandate im Bereich Gesundheit und Soziales

– Patrizia Paravicini, Familienfrau

– Monika Schnoz, Co-Geschäftsführerin Spitex Verband Graubünden

- Direktion
- Veronika Niederhauser, Direktorin

Personalbestand am BGS von 2018 bis 2023 am 31. Dezember						
	2023	2022	2021	2020	2019	2018
1. Direktion/Zentrale Dienste	8	9	8	8	7	7
2. Abteilungsleitungen	5	5	5	5	5	5
3. Lehrpersonen ¹	61	59	58	61	59	58
4. Schulsekretariat/Bibliothek	8	7	6	7	7	7
5. Lernende Kauffrau/-mann EFZ	0	1	2	2	2	2
6. Lernende Fachfrau/-mann Information und Dokumentation EFZ	1	1	1	–	1	1
7. Hauswartung/Reinigung	6	6	6	6	6	6
Total	89	88	86	89	87	86
Total Stellenprozente	6'813	6'777	6'553	6'540	6'616	6'444
Externe Dozierende	ca. 165	ca. 160	ca. 180	ca. 175	ca. 185	ca. 185

¹ inklusive Lehrpersonen in Ausbildung

Auflösung Kunstbilder – Originale



